

**Abonnements-Bedingungen:**  
 Monatsschrift: Preis je nummerando  
 Werstelljahr: 2.80 M., monatl. 1.10 M.  
 wöchentlich 28 Pg. frei ins Haus.  
 Einzelne Nummer 5 Pg. Sonntags-  
 nummer mit illustriertem Sonntags-  
 Blattage. Die Neue Welt" 10 Pg. Vol-  
 abonnement: 1.10 Pfund pro Monat.  
 Einzelne Ausgabe, die 10 Pg. Zeitungs-  
 hefttitte. Unter Abonnementen für  
 Deutschland und Österreich-Ungarn  
 2 M., für das übrige Ausland  
 3 M. pro Monat. Vollabonnement  
 nehmen an: Belgien, Dänemark,  
 Holland, Italien, Luxemburg, Portugal,  
 Rumänien, Schweden und die Schweiz.

Erscheint täglich außer Montag.

# Vorwärts

## Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 68, Lindenstrasse 69.

Bernsprecher: Amt IV. Nr. 1983.

Sonnabend, den 9. Januar 1909.

Expedition: SW. 68, Lindenstrasse 69.

Bernsprecher: Amt IV. Nr. 1984.

### Gewerkschaftliches.

#### Der nachste Lebius.

Herr Lebius schämt im "Bund" seiner Frau. Broar trostet ihn, daß die bürgerliche Presse von der Korruption der Gelben überhaupt keine Notiz nimmt. Aber das ist nur ein schwacher Trost. Für die Arbeiterschaft, die es aufzuführen gilt, hat die bürgerliche Presse nur noch eine geringe Bedeutung. Und wo hätte die bürgerliche Journalistik jemals im Kampfe gegen Korruption glänzt? Mit Genugtuung erfüllt Herr Lebius merkwürdigerweise die Stellungnahme der "Post", der "Bund", deren Redaktionsgrautiere aus derselben Butterkrippe fressen, wie er selbst.

Wie wär's mit einem Dankbrieschen an Herrn Kronshain? —

Der Inhalt der veröffentlichten Briefe wird von Herrn Lebius übrigens an keiner Stelle als unrichtig hingestellt. Nur die Schlüffolgerungen werden bestritten. So bestreitet Herr Lebius, daß die 8400 M. der Siemens-Werke, die — man denkt! — nur "rateneise" gezahlt werden, zu seinem persönlichen Gebrauch bestimmt sind. Hören wir darüber Herrn Lebius in einem Briefe an Dr. Busse, Niederhofenweide. Da schreibt er:

"Bei den Siemenswerken zahlt die Firma % und der Verein % des Abonnementsgeldes."

Der Abonnementsgelder für den "Bund", der Herrn — nein Frau Lebius gehört! Eine interessante Aufklärung für die Interessen des Blattes!

Das Honorar der Scharfmacher im Baugewerbe soll angeblich dem Konto des gelben Bauhandwerkbundes zugute gekommen sein. Herr Lebius schreibt aber ausdrücklich an Herrn Seuer:

"Als wir im August v. J. über die Gründung des gelben Bauarbeiterbundes verhandelten, hatten Sie die Güte, mir ein Honorar von 200 M. in Aussicht zu stellen. Da der Verein nunmehr gegründet ist und von mir kräftig unterstützt wird, so darf ich Sie wohl höchstlich an Ihr Versprechen erinnern."

Die kräftige Unterstützung setzt sich der Herr Lebius noch extra neben dem "Honorar" in Rechnung, und dem "Bürger" Landmann wird mitgeteilt, daß der Bund die Bezugsgebühr für so viel Exemplare zu tragen habe, als er Blätter bestellt, da der Verband der Baugeschäfte die Zeitung nicht bezahlen will.

Im übrigen ist es ja gleichgültig, ob Herr Lebius oder seine Kumpane das Geld bekommen. Vor allen Dingen stellen die Briefe die Tatsache fest, daß die ganze gelbe Herrlichkeit von Unternehmernade und aus Unternehmertadel lebt.

Herr Lebius gibt dann Belehrungen über "journalistischen Anstand"! Er, dieser Herr Lebius!

Gegen den Vorwurf, daß er die Einsendungen seiner Arbeiter anders honoriere, als die des Chefredakteurs der "Post", operiert er mit der falschen Behauptung, in der sozialdemokratischen Presse wäre die Honorardifferenz noch größer. Dabei weiß er, daß die sozialdemokratische Presse lediglich Unterschiede zwischen Original- und durchgeschriebenen Beichten macht, ohne Rücksicht auf die Person des Einsenders! Seine Verräterei an einem Mitarbeiter verläßt er damit zu

beschäftigen, daß niemand den Schutz des Redaktionsgeheimnisses gewähren dürfe, der einen Redakteur aus niederen Motiven beläßt. Wir stellen im Namen der anständigen Presse aber fest, daß kein Redakteur berechtigt ist, der Behörde umaufgesordert, lediglich aus Nachdruck, den Namen eines Mitarbeiters schriftlich mitzuteilen. Ein Redakteur, der so handelt, ist kein Ehrenmann!

Seine Schilderung der Versammlung im Maabiter Gesellschaftshause ist geradezu wieder charakteristisch für Herrn Lebius. Daß ausgerechnet er in einer Versammlung von Laienden Berliner Arbeitern gehen kann, ohne daß ihm ein Haar gefummert wird, muß jeden mit Bewunderung für eine so geschulte Arbeiterschaft erfüllen und widerlegt diese Altenstöße von Terrorismuslägen. Wie aber berichtet Herr Lebius?

Auf der ersten Seite des "Bund":

"Der Leiter der Versammlung war aber nicht allein weit davon entfernt, die Anwesenden zu ermahnern, sich anständig zu betragen, vielmehr beteiligte er sich persönlich an den Beschimpfungen, rügte keine Ausschreitung und ließ es zu, daß Mitglieder der Versammlungsleitung den Gaststätten angriffen."

Aber auch im "Bund" hat ja jedes Blatt zwei Seiten, und so heißt es denn auch auf der zweiten Seite des gelben Organs unheirat:

"Herr Cohen bat darauf Herrn Lebius um Entschuldigung und meinte, es handle sich nur um Detunene. Da Herr Cohen einsah, daß es im Interesse der Partei lag, daß hier im vollen Lichte der elektrischen Flammen die Gelben nicht so behandelt werden durften wie sonst in abgelegenen dunklen Straßen, so mußte er zu seinem Bedauern dafür sorgen, daß Herr Lebius ohne Knochenbruch aus der Versammlung kam."

Natürlich hat kein Mensch, am allerwenigsten Genosse Cohen, den Lebius um Entschuldigung gebeten. Es lag auch keine Veranlassung dazu vor. Wer mit einer Schuhgarde umgehen und dem Revolver in der Tasche ein paar tausend Menschen probiert, dem kann nichts Besseres und nichts Schlimmeres passieren, als daß man ihn voller Verachtung laufen läßt. Auf Höflichkeitsphrasen hat er aber keinen Anspruch.

Zum Schluß droht Herr Lebius mit neuen Klagen. Er wünscht also eine Neuauflage der Enthüllungen über ihn. Sei es denn!

**Die Intelligenz - Gebühre**  
 Besteckt für die geschäftssichere Post, für  
 öffentliche und gewerkschaftliche Vereins- und  
 Versammlungs-Anzeigen 30 Pg.  
 „Kleine Anzeigen“, das erste (teil-  
 gedruckte) Wort 20 Pg., jedes weitere  
 Wort 10 Pg. Stellenangabe und Schla-  
 fisten-Anzeigen das erste Wort 10 Pg.,  
 jedes weitere Wort 5 Pg. Worte über  
 15 Buchstaben zählen für zwei Worte.  
 Intelligenz für die nächste Nummer müssen  
 bis 5 Uhr nachmittags in der Expedition  
 abgegeben werden. Die Expedition ist  
 bis 7 Uhr abends geöffnet.

Telexgramm: Adressen:  
 „Sozialdemokrat Berlin“.

S. 4 - unp.